Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt…

Als ich vor fast acht Jahren meinen Dienst als Pfarrvikar im Seelsorgebereich Bad Honnef begann, kalkulierte ich für mich, hier bis zur Vollendung meines 70. Lebensjahres tätig zu sein. Doch im Juni 2015 erhielt ich einen Anruf von der Personalabteilung im Erzbistum Köln, ob ich mir vorstellen könnte, im benachbarten Seelsorgebereich „Rheinischer Westerwald“ auf eine unbestimmte Zeit zusätzlich die Verwaltung zu leiten (in Kirchenkreisen heißt dies für einen Fall der Vakanz einer Pfarrstelle „Pfarrverweser“).
Auf der ersten Fahrt in den besagten Seelsorgebereich, zu dem die Orte Asbach, Buchholz, Windhagen, Limbach, Kloster Ehrenstein, Burglahr, Altenburg, Oberlahr sowie einige Kapellen gehören, nahm ich meinen Hund Jüppchen mit. Da diesem bis dahin die Kurverei durch den Westerwald und vor allen Dingen auch die Höhen und Tiefen unbekannt gewesen waren, fand ich dann im Auto die Bescherung.
Doch davon ließ ich mich nicht erschrecken und sagte im Generalvikariat zu – nachdem man mir zugesichert hatte, nach einem Jahr die Stelle des Leitenden Pfarrers wieder besetzt zu haben. Doch jetzt, nach fast zwei Jahren, hat sich immer noch kein neuer Pfarrer vorgestellt, so dass die „Kölner“ in mehreren Gesprächen wieder bei mir anfragten, ob ich mir denn vorstellen könne, dort mehr einzusteigen. Man brauche dringend eine Lösung, da der Pfarrer, der gerade 82 Jahre alt geworden sei, nun endgültig in den Ruhestand gehen möchte. Nun sah ich den schon lange angekündigten Priestermangel deutlichst vor mir und signalisierte Bereitschaft. Hier in Bad Honnef war das Pastoralteam zu diesem Zeitpunkt ja noch relativ gut „bestückt“ und der angrenzende Westerwald dagegen war kaum seelsorgerisch versorgt.
So nahm ich die Herausforderung an und sagte unter der Bedingung zu, dass ich hier in Aegidienberg wohnen bleiben möchte. Bei einem gemeinsamen Gespräch in Köln mit dem Personalchef des Erzbistums sowie Pfarrer Wachten aus Bad Honnef und mir wurden Lösungen überlegt und Zukunftspläne ausgelotet.
Bei diesem Gespräch wurde entschieden, dass ich – nach der Genehmigung durch den Herrn Kardinal - zum 30. April als Pfarrvikar für den Seelsorgebereich Bad Honnef entpflichtet und gleichzeitig als Pfarrverweser in der Funktion eines leitenden Pfarrers im Rheinischen Westerwald ernannt werde.
Ich war sehr gerne Priester im Seelsorgebereich Bad Honnef und bedanke mich beim gesamten Pastoralteam, den KüsterInnen, den Organisten, allen Pfarrsekretärinnen und ehrenamtlich Tätigen für die Zusammenarbeit und die gute Zeit. In den letzten Tagen erreichten mich viele freundliche Worte (gesprochen, gesungen und geschrieben) und zahlreiche Geschenke. Dafür ein herzliches Danke. Am 14. Mai 2017 fand ein „Dankeschön“ im Pfarrzentrum Aegidienberg statt. Mein Dank gilt auch hier allen, die sich dort so zahlreich eingefunden haben, die das Treffen und das Zusammensein organisiert und dort gearbeitet haben. Ein besonderer Dank gilt allen, die immer wieder zur Kirche gekommen sind und die Gottesdienste mitgefeiert haben.
Wenn ich nun die neue Stelle im Westerwald antrete und die Wege und Fahrten nun eine neue Zielrichtung für mich nehmen, vertraue ich darauf, dass Gott all unsere Wege mitgeht und uns behütet.
Und so bleibe ich im Gebet mit allen verbunden

Pastor Heiner Gather
Seelsorgebereich Rheinischer Westerwald,
wohnhaft in Aegidienberg